

## **Antrag**

**der Abgeordneten Stephan Gamm, Birgit Stöver, Karl-Heinz Warnholz,  
Thomas Kreuzmann, Jörg Hamann (CDU) und Fraktion**

**Haushaltsplan-Entwurf 2019/2020**

**Einzelplan 6.2 Behörde für Umwelt und Energie**

**Betr.: Reduzierung des Stickstoffgehaltes durch die Integration von natürlichen Luftfiltern an Verkehrsschwerpunkten**

Um der zu hohen Immissionsbelastung in Hamburg effektiv entgegenzuwirken, bedarf es kluger Alternativlösungen zu den bisherigen Fahrverboten in bestimmten Streckenabschnitten. Eine davon ist die Integration von Mooswänden an Verkehrsschwerpunkten. Aufgrund ihrer Beschaffenheit sind Moose in der Lage, effektiv Kohlenstoffdioxid, Stickoxide und andere gasförmige Verunreinigungen aufzunehmen und in Biomasse und Sauerstoff umzuwandeln. Das Moos fungiert somit als natürlicher Luftfilter und ist sowohl witterungs- als auch hitzebeständig und kann problemlos ins Stadtbild integriert werden.

Bereits in mehreren Städten wurde in Form von wissenschaftlich verifizierbaren Projekten die Wirksamkeit von Mooswänden zur Reduzierung der Schadstoffbelastung in der Luft getestet. Ein Beispiel dafür sind unter anderem Stuttgart, Berlin und Oslo. Dabei kamen die Untersuchungen zu folgendem Ergebnis. Eine 3x4m große Mooswand nimmt im Schnitt pro Jahr rund 73 Kilogramm Feinstaub aus der Luft auf und wandelt diese in Biomasse um. Dies entspricht in etwa der Menge von 275 ausgewachsenen Bäumen und führt zu einer Reduktion des Stickstoffgehaltes in der Luft um bis zu 30 Prozent. Unter Einbeziehung dieser Ergebnisse und vor dem Hintergrund der Überschreitung der Schadstoffbelastungsgrenzen in einigen Straßenabschnitten der Stadt, erscheint die Realisierung eines solchen Projektes auch in Hamburg sinnvoll.

Die urbane Begrünung führt hierbei nicht nur zu der beschriebenen Feinstaubbindung, sie trägt gleichermaßen auch zu einer Lärmreduktion und durch ihre abkühlende Wirkung zu einer Verbesserung des Stadtklimas in den Sommermonaten bei. Jede Maßnahme zur Reduzierung der Schadstoffbelastung verringert auch das Gesundheitsrisiko der Bürger und trägt zu einer Verbesserung der Lebensqualität in den Großstädten bei. Auch Hamburg sollte von den positiven Effekten der Mooswände profitieren.

**Vor diesem Hintergrund möge die Bürgerschaft beschließen:**

**Der Senat wird aufgefordert,**

1. ein Konzept zur Aufstellung von Mooswänden in der Stadt zu erstellen.
2. die hierfür erforderlichen Finanzmittel im Haushaltsplan zu berücksichtigen.
3. die Umsetzung des Projektes in die Wege zu leiten.